

FRAGEN IM VORSTELLUNGSGESPRÄCH

1. Knifflige Fragen, die im Vorstellungsgespräch häufig gestellt werden

Warum wollen Sie gerade in unserem Unternehmen arbeiten? Warum gerade in diesem Beruf?

Reaktion: Hinweis auf die ausführliche Informationssuche, begründe dein Interesse, zeige, dass du über das Unternehmen gut Bescheid weißt. Vermeide aber Schmeicheleien und gib dich auf keinen Fall gleichgültig („weiß nicht“, „hat sich halt so ergeben“, „haben meine Eltern ausgesucht“, ...). In diesem Zusammenhang kommt auch oft die Frage, bei wie vielen Unternehmen du dich schon beworben haben. Der*die Gesprächspartner*in will damit herausfinden, ob das Unternehmen für dich die erste Wahl oder nur eine „Notlösung“ ist.

Natürlich wird es oft der Fall sein, dass du schon einige Bewerbungen hinter dir hast. Um so wichtiger ist es zu signalisieren, dass du gut über das Unternehmen Bescheid weißt und echtes Interesse an der Stelle hast.

Warum sollen wir uns ausgerechnet für Sie entscheiden?

Reaktion: Präsentiere dich selbst, deine Fähigkeiten und Interessen; streiche vor allem hervor, dass deine Fähigkeiten mit den verlangten Anforderungen gut zusammenpassen. Vermeide aber Übertreibungen (und Untertreibungen), mache dich auch nicht selbst klein. Arbeite dabei vor allem überfachliche Qualifikationen wie Teamfähigkeit, Selbstständigkeit, Verlässlichkeit, Einsatzfreude, analytisches Denken usw. heraus.

Denke aber daran, dass du diese Qualifikationen nicht nur behaupten, sondern auch begründen/nachweisen musst, d. h. überlege dir, wo du diese Fähigkeiten schon unter Beweis gestellt hast.

Eine Frage, die dir hilft, herauszufinden was du besonders gut kannst ist z. B.: Bei welchen Gelegenheiten kommen deine Freunde zu dir und sagen: „Mach du das, du kannst es am besten“?

Was sind Ihre besonderen Stärken? Was sind Ihre Schwächen?

Bei dieser Frage geht es vor allem darum, dein Selbstbewusstsein auf die Probe zu stellen und zu überprüfen, ob du gut vorbereitet bist. – Bleibe unbedingt auch hier bei der Wahrheit!

Reaktion: Zähle deine Stärken auf, aber nur solche, die für die Stelle tatsächlich relevant sind. Versuche allgemeine Floskeln zu vermeiden. Diese Frage ist auch wieder eine Gelegenheit, deine sozialen Kompetenzen (siehe Frage 2) ins Spiel zu bringen.

Bei den Schwächen wollen die Gesprächspartner*innen herausfinden, ob es etwas gibt, was dich für die Stelle ungeeignet macht.

Reaktion: Wählen harmlose Schwächen, die auf die Arbeitsleistung keinen Einfluss haben bzw. für deinen Berufswunsch irrelevant sind (z. B. bei der Bewerbung um einen Bürojob ist mangelndes handwerkliches Geschick eine Schwäche, die nicht ins Gewicht fällt). Begründe dabei aber, warum du diese Schwächen anführst, d.h. warum sie dir missfallen.

Welche Gehaltsvorstellungen haben Sie?

Wenn du dich um eine Lehrstelle bewirbst, ist die Lehrlingsentschädigung im Regelfall durch Kollektivverträge vorgegeben. Aber auch hier kannst du punkten, indem du schon vorher weißt, wie die Lehrlingsentschädigung für deinen Beruf aussieht.

In allen anderen Fällen solltest du auf diese Frage besonders gut vorbereitet sein. Der Grad zwischen „sich zu billig verkaufen“ und „über das Ziel hinausschießen“ ist hier sehr schmal. Das heißt, du solltest ein klares Bild davon haben, was du dir erwartest (z. B. wie viel du verdienen musst, um deinen Lebensunterhalt zu bestreiten), aber auch, was in diesem Beruf in der jeweiligen Branche realistisch ist. Orientierung darüber geben z. B. Kollektivverträge. Eine große Rolle spielen aber auch deine Berufserfahrung, Zusatzqualifikationen, dein Alter und häufig die Branche, in der du dich bewirbst, sowie die Region, in der das Unternehmen angesiedelt ist (vgl. dazu den Thementext „Verdienstmöglichkeiten“ in der Rubrik „Thema“).

2. Einige weitere Fragen, auf die Sie gut vorbereitet sein sollten:

- Was wissen Sie über unser Unternehmen? Wissen Sie, was unser Unternehmen macht?
- Wie stellen Sie sich Ihre Arbeit in diesem Beruf vor?
- Welche Erfahrungen in diesem Bereich bringen Sie mit?
- Arbeiten Sie lieber allein oder im Team? Mit welchen Menschen arbeiten Sie gerne zusammen?
- Was waren Ihre Lieblingsfächer in der Schule? (immer mit einer Begründung)
- Welche Fächer mochten Sie nicht? (immer mit einer Begründung)
- Warum sind Ihre Noten in (z. B. Deutsch, Mathematik) schlecht?
- Wie sehen Sie Ihre berufliche Zukunft (in 5, 10 Jahren)? Wie sieht Ihre persönliche Lebensplanung aus?
- Was machen Sie, wenn es mit diesem Job nichts wird?
- Was machen Sie in Ihrer Freizeit? Welche Hobbies haben Sie? HINWEIS: Nicht zu viele Hobbies aufzählen, sonst signalisieren Sie, dass Ihnen die Freizeit wichtiger ist, als die Arbeit (zwei bis drei Hobbies, die im Idealfall auch noch mit Kompetenzen verbunden sind, die für die freie Stelle wichtig sind).
- Was würden Sie aus jetziger Sicht in Ihrem Leben anders machen?
- Haben Sie noch Fragen an uns?

Das ist selbstverständlich nur ein kleiner Querschnitt möglicher Fragen. Denk daran, dass es auch für die Interviewer*innen Grenzen gibt. Wenn du den Eindruck hast, dass eine Frage zu weit geht, für die Besetzung der offenen Stelle keine Rolle spielt (bzw. spielen darf) und den*die Gesprächspartner*in wirklich nichts angeht, weise höflich aber selbstbewusst daraufhin (z. B. Fragen über politische Ansichten, religiöse Einstellungen, Familienplanung, Krankheiten).

Als Einstieg werden häufig Fragen wie „Erzählen Sie etwas über sich selbst.“ oder „Beschreiben Sie bitte kurz Ihren bisherigen Werdegang.“ gestellt. Diese Fragen dienen als „Eisbrecher“ und geben dir die Möglichkeit deinen Lebenslauf nochmals kurz darzustellen.

Auch auf diese Fragen solltest du gut vorbereitet sein, damit du sie knapp und sachlich beantworten kannst. Konzentriere dich auf das Wesentliche, auf das, was dich für das Unternehmen interessant macht. Vermeide es endlos über deinen bisherigen Werdegang zu reden (schwafeln).

3. Sie sollten aber auf jeden Fall auch selbst Fragen stellen, z.B.

- Welche beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten bietet das Unternehmen?
- Welche Weiterbildungsmöglichkeiten werden vom Unternehmen unterstützt?
- Zu welcher Abteilung werde ich gehören? Wie viele KollegInnen werde ich in der Abteilung haben?
- Wer wird mein*e nächste*r Ansprechpartner*in (Ausbilder*in) sein?
- Wie sind meine Arbeitszeiten, Überstundenregelungen, Urlaubsregelungen?
- Gibt es Arbeitsbekleidung oder Bekleidungsvorschriften?
- Wann wird der erste Arbeitstag sein? Wann könnte ich anfangen?
- Eventuell auch: Ist es möglich, jetzt schon den künftigen Arbeitsplatz zu sehen?
- Und besonders wichtig: Wie geht es im Bewerbungsverfahren weiter? Bis wann bekomme ich eine Rückmeldung? Wann darf ich mich wieder bei Ihnen melden?